

Berghaus Stafelalp – ein Bijoux von Aussteigern betrieben?



Um das Berghaus Stafelalp ranken sich Gerüchte. So wurde erzählt, der früheren Betreiberin sollte man nicht ohne Pistole begegnen. Dazu ein altes Berghaus als Gaststätte – einer von den Betrieben, welchen das Klischee anhaftet, heute nur noch von Aussteigern bewirtschaftet zu werden.

«No äs Bier und ä Bündner Gärstesuppe», – so oder ähnlich könnte eine Bestellung im Berghaus Stafelalp bei Davos auf 1894 Metern über Meer lauten. Wir wollen es genauer wissen.

Bereits die Anfahrt ist spannend. Das letzte Stück Strasse im Wald ist ungeteert. Nachdem die Waldgrenze passiert ist, öffnet sich eine schöne Aussicht auf die Bündner Berglandschaft. Das Berghaus steht da: inmitten einiger Berghütten, die teilweise noch heute als Kuhställe für die Sömmerung der Kühe dienen. Die Wirtin öffnet gerade die Tür zum Berghaus. Evi Müller macht auf uns überhaupt nicht den Eindruck einer Aussteigerin, Zurück-zur-Natur-Verfechterin, Technikverächterin oder gar Burn-out-Kandidatin. Wir wagen uns daher mit vielen Fragen und grossen Augen durch die tiefe Eingangstüre.

«Erst seit vergangenem September führe ich zusammen mit meinem Lebensgefährten Christoph Baltisberger das Gasthaus Stafelalp», beantwortet sie unsere erste Frage. Davor bewirteten sie bereits einige Jahre Gäste in einer SAC-Hütte in Rotondo im Kanton Uri auf 2700 Metern über Meer. Sie sei es gewohnt, in einer Umgebung zu leben, die im Winter mit viel Schnee aufwartet und im Sommer mit Wetterkapriolen nicht zurückhält, meint sie weiter. Ein Blick zum Fenster hinaus zeugt von den Launen der Natur: Die schönen Geranien vor dem Haus seien dieses Jahr bereits einmal vollständig zerstört worden.

Evi Müller fährt fort. Von der Technik her sei das Gasthaus mit einfachen Mitteln ausgestattet und doch habe es alles, was sie und die Gäste zum bequemen Aufenthalt bräuchten. Strom wird bei Bedarf kurzzeitig mit einem Generator produziert, das elektrische Licht von der Solarzelle gespeist. Dazu kommen Petrollampen in der Gaststube. Für Küche und Heizung wird Holz und Gas verwendet. Sogar ein – wenn auch langsames – Internet sei verfügbar. Sie würden einzig auf den Fernseher verzichten, meint die Gastwirtin und versichert uns glaubhaft, dass sie sich mittels Radio oder abonnierten Zeitungen sowie Zeitschriften über das aktuelle Geschehen auf der Welt ausserhalb ihrer unmittelbaren Lebensumgebung informierten.

«Ich oder mein Partner holen die Lebensmittel für die umfangreiche Speisekarte zwei- bis dreimal wöchentlich im Tal», erzählt sie weiter. «Im Sommer dürfen wir mit dem Auto hochfahren, im Winter geht es höchstens bis zur Waldgrenze und der letzte, steile Anstieg ist nur zu Fuss machbar. Nicht verderbliche Lebensmittel kaufen wir im Herbst vor dem ersten Schnee und bunkern diese ein.»

Nach Davos in die grosse, weite und glamouröse Welt der Touristen ziehe es sie selten, lieber gönnen sie sich eine ausgiebige Wanderung in der schönen Bergwelt an einem freien Tag, wenn das Gasthaus am Donnerstag geschlossen sei. Im Winter arbeiten beide während sieben Tagen ohne Unterbruch. Hilfe leiste noch eine Angestellte im Service, die auch bei allen übrigen Arbeiten wie Kochen, Putzen oder dem Zimmerservice tatkräftig mit anpacke. Diese Unterstützung sei auch notwendig, da das Berghaus noch ein Doppelzimmer, ein Einzelzimmer und zwei Schlafräume für je sechs Personen anbietet.

Und wenn dann trotzdem mal die Decke ganz tief herunterdrücke oder sie sich während der flauen Zwischensaison eine Auszeit gönnten, dann würden sie sich in ihre Wohnung in Lugano zurückziehen. Denn da sei alles modern und inklusive schnellem Internet eingerichtet.

Das Gerücht, dass das Berghaus Stafelalp besser nur mit einer Pistole im Sack betreten werden soll, stimmt überhaupt nicht. Und noch weniger das Klischee, dass heutzutage Gasthäuser in den Bergen nur noch von Aussteigern betrieben werden. Dass das Bier und die Bündner Gerstensuppe natürlich auf der Speisekarte nicht fehlen dürfen, davon haben wir uns selbst überzeugt. Und zum Schluss preist Evi Müller die weiteren Vorteile vom Berghaus Stafelalp: «Die herrliche Landschaft, die vielen Wanderwege und der entschleunigte Rhythmus von träg weidenden Kühen laden jeden ein, mich zu besuchen.»